



Wenn das Jobcenter das Gehalt übernimmt

Zahnarztpraxen können von Förderprogrammen profitieren

Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r) – dieser Beruf steht auf Platz eins der Mangelliste. Fast jede Praxis sucht händelnd Personal. Was viele nicht wissen: Die Bundesagentur für Arbeit (BA) unterstützt sowohl beim Berufseinstieg als auch bei der Weiterqualifizierung. Von den Förderprogrammen können auch Zahnarztpraxen profitieren.

Dass man bei der Personalgewinnung neue Wege beschreiten muss, liegt vor allem am demografischen Wandel. Jedes Jahr scheiden mehr Menschen aus dem Arbeitsmarkt aus als nachkommen. Die Stellenausschreibung allein wird es deshalb in den meisten Fällen nicht mehr richten. Gerade zahnmedizinisches Fachpersonal kann sich seinen Arbeitgeber

aussuchen. Und dabei achten viele Mitarbeiter nicht nur aufs Gehalt. Auch „Soft-Facts“ wie das Arbeitsklima, die Zusammensetzung des Teams und die Wertschätzung spielen eine immer größere Rolle.

Der Vorstand der KZVB traf sich deshalb mit Vertretern der Bundesagentur für Ar-

beit (BA), um über neue Wege bei der Personalgewinnung zu diskutieren (siehe BZB 10/24). Da uns hierzu viele Anfragen erreichten, veröffentlichen wir die wichtigsten Tipps der Jobvermittler sowie die Fördermöglichkeiten in kompakter Form.

Redaktion

Praktikum

Ein naheliegender erster Schritt bei der Berufsorientierung ist ein Praktikum. Für Praktikanten bietet sich während der ein- bis mehrwöchigen Praktika eine einfache Möglichkeit, in ein neues Fachgebiet „hineinzuschnuppern“ – Praxen oder Betriebe wiederum können sich als attraktiver künftiger Arbeitgeber zeigen. Eine Win-win-Situation für beide! 61 Prozent der Unternehmen gewinnen ihre Auszubildenden über Praktika, so eine Statistik der BA. Praktika stehen allen offen, vom Schüler, einem potenziellen Azubi sowie jedem anderen Interessierten. Weitere Informationen gibt das Infoportal praktika-berufsorientierung.de.



Einstiegsqualifizierung (EQ) nach § 54a SGB III

Die betriebliche Einstiegsqualifizierung ist ein mehrmonatiges, sozialversicherungspflichtiges Praktikum, das einer betrieblichen Ausbildung vorgeschaltet sein kann. Es dient als Entscheidungshilfe für Ausbilder und Ausbildungsinteressenten, denn der Vorteil ist: Man kann den Betrieb und auch den Beruf im Alltagsbetrieb kennenlernen und gleichzeitig zeigen, was selbst in einem steckt. Ziel ist, sich nach Beendigung über diesen Weg für einen der möglicherweise seltenen Ausbildungsplätze qualifiziert zu haben. Die Mindestdauer wurde vor Kurzem auf vier Monate verkürzt. Teilzeit ist ebenfalls möglich. Auch Ausbildungsabbrecher kommen dafür infrage. Arbeitgeber können einen monatlichen Zuschuss durch die BA von bis zu 276 Euro erhalten. Der Gesamtsozialversicherungsbeitrag ist auf 142 Euro pauschaliert. Näheres hierzu unter arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbilden/einstiegsqualifizierung-arbeitgeber.



Berufsausbildung für Erwachsene

Viele Ausbildungsabbrecher bereuen ihre Entscheidung später. Wenn jemand seinen Berufsabschluss nachholen will, gibt es eine hohe Förderung durch die BA. Arbeitgeber bekommen bis zu 100 Prozent der Lohnkosten erstattet. Auch Lehrgangskosten werden voll übernommen. Bei Bedarf gibt es Kurse in Deutsch, Mathematik, IT etc. Zudem zahlt die BA Umschülern eine Weiterbildungsprämie von bis zu 2.500 Euro. Mehr hierüber unter: <https://www.arbeitsagentur.de/k/zukunftsstarter>.



Assistierte Ausbildung (AsA)

Wer heute ausbildet, sichert sich seine Fachkräfte von morgen. Für das richtige Match zwischen Ausbildungsstelle und Bewerber gibt die AsA viele verschiedene Hilfestellungen und orientiert sich hierbei an den individuellen Bedürfnissen beider – von der Einstiegsqualifizierung, der Begleitung im Betriebsalltag oder Ausbildungsmanagement bis hin zur Förderung der Auszubildenden bei fachtheoretischen Defiziten. Die Assistierte Ausbildung hat sich zu einer sehr zielführenden Fördermaßnahme entwickelt. 225 ZFA haben 2023 in Bayern über diesen Weg einen festen Job angetreten. Weitere Informationen hierzu findet man unter arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/assistierte-ausbildung-machen.



Anpassungsqualifizierung für Quereinsteiger oder Ungelernte

Viele Aufgaben, die in einer Arzt- oder Zahnarztpraxis anfallen, haben einen rein administrativen Charakter. Ein ideales Feld, um als Quereinsteiger oder auch ungelernete Kraft seine Interessen und Fähigkeiten zu erproben. Die Weiterbildung „Quereinsteiger in Arztpraxen mit dem Aufgabengebiet für Empfang und Verwaltung“ bereitet darauf vor, das medizinische Personal bei allen Verwaltungstätigkeiten zu unterstützen. Sie ist nicht gleichzusetzen mit dem Abschluss einer MFA oder ZFA, jedoch ein chancenreicher Einstieg in eine medizinische Berufsausbildung. Angeboten wird sie über zertifizierte Bildungsträger wie beispielsweise das Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft. Es sind 121 Unterrichtseinheiten zu absolvieren. Arbeitgeber mit weniger als 50 Beschäftigten erhalten von der BA einen Zuschuss von 75 Prozent der Lohnkosten. Lehrgangskosten werden zu 100 Prozent übernommen. Informationen hierzu: bbw-seminare.de/kurs/cim-22347/anpassungsqualifizierung-fuer-quereinsteigerinnen-in-arztpraxen.



WEITERE INFORMATIONEN

Merkblätter und Flyer zu den genannten Förderservices sowie noch viele weitere nützliche Informationen der Bundesagentur für Arbeit finden sich zum Download im Internet auf arbeitsagentur.de/bildung/downloads-bildung.

